



Vorlage TA_62/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 24.11.2017

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Bottwartalbahn;

- 1. Machbarkeitsstudie und standardisierte Bewertung einer Schienenstrecke**
- 2. Untersuchung zur Busbeschleunigung im Bottwartal**
- 3. Beauftragung einer Projektleitung**

1. Ausgangslage

In der Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Technik am 02.06.2017 haben wir berichtet, dass mit dem Landkreis Heilbronn und den Städten und Gemeinden des Bottwartals vereinbart wurde, eine neue Machbarkeitsuntersuchung zur Bottwartalbahn durchzuführen. Gleichzeitig sollen die Möglichkeiten einer kurzfristigen Verbesserung des Busverkehrs durch Busbeschleunigungsmaßnahmen untersucht werden.

Die letzte Untersuchung zur Bottwartalbahn stammt aus dem Jahr 2004. Damals wurde eine trassentechnische Untersuchung mit Abschätzung eines Kosten-Nutzen-Faktors (KNF) durchgeführt. Für einen elektrischen Betrieb wurde ein KNF von 0,89 und für einen Dieselmotorbetrieb ein Wert von 1,03 ermittelt. Wegen des knappen Ergebnisses und den unterschiedlichen Einschätzungen bei den Anliegerkommunen wurde die Untersuchung nicht weiter verfolgt und auf eine standardisierte Bewertung verzichtet. Die Trasse wurde aber über die Bauleitplanungen der beteiligten Kommunen freigehalten.

Momentan sind die Schienen weitestgehend zurückgebaut und die Strecke ist größtenteils entwidmet.

Wegen des immer stärker werdenden Autoverkehrs und den dadurch entstehenden Staus im Bottwartal ist der Ruf in der Öffentlichkeit, die Bahn zu reaktivieren, wieder lauter geworden.

Daraufhin hat im Mai 2017 ein Gespräch mit den Bürgermeistern der Anliegerkommunen Marbach, Murr, Steinheim, Großbottwar, Oberstenfeld und Beilstein stattgefunden.

Auch der Landkreis Heilbronn war im Hinblick auf eine mögliche Durchbindung ins Schozachtal und nach Heilbronn vertreten.

Man war sich darüber einig, dass die Untersuchung aus dem Jahr 2004 wegen der geänderten Verkehrsverhältnisse und Verkehrsströme im Bottwartal nicht mehr herangezogen werden kann. Auch muss die damalige Trassierung überprüft werden und an ein zeitgemäßes Betriebskonzept angepasst werden. Deshalb kam man zu dem Ergebnis, dass die Anliegerkommunen zusammen mit den Landkreisen Heilbronn und Ludwigsburg eine neue Machbarkeitsstudie zur Schienenstrecke in Auftrag geben wollen. Parallel dazu soll eine mögliche Busbeschleunigung im Bottwartal geprüft werden.

Wir haben uns darauf verständigt, dass der Landkreis Ludwigsburg als Auftraggeber der Machbarkeitsstudie und der Standardisierten Bewertung für eine BOStrab-Verbindung Marbach – Heilbronn (kurz: Machbarkeitsstudie Schiene) auftritt. Die Untersuchung zur Busbeschleunigung wird ohne Beteiligung des Landkreises Heilbronn durchgeführt.

In Abstimmung mit allen Beteiligten haben wir im ersten Schritt das Verkehrswissenschaftliche Institut Stuttgart GmbH (VWI) beauftragt, die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und die Ausschreibung vorzubereiten.

Das Untersuchungsdesign und die Entwürfe der Ausschreibungsunterlagen liegen nun vor. Die Federführung bei der Durchführung der Projekte liegt beim Landkreis Ludwigsburg.

2. Machbarkeitsstudie Schiene:

Der Auftrag des VWI umfasst die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, die eigentliche Ausschreibung der Machbarkeitsstudie sowie die Begleitung des Ausschreibungsverfahrens inkl. der notwendigen Vor-Ort Termine mit den Auftraggebern und eine Vergabeempfehlung. Die Kosten für diese Arbeiten belaufen sich auf 6.200,-- Euro (netto).

Die Ausschreibung soll in einem zweistufigen Verfahren erfolgen, d.h. der eigentlichen Ausschreibung wird ein Teilnahmewettbewerb vorangestellt. Die wesentlichen Inhalte der Ausschreibung haben wir Ihnen in der Anlage 1 dargestellt. Bei der Machbarkeitsstudie Schienenstrecke werden drei Blöcke betrachtet:

- Gesamtstrecke Marbach - Heilbronn
- Teilstrecke Marbach - Beilstein und
- Teilstrecke Beilstein - Heilbronn

Diese Blöcke werden separat untersucht, so dass auch abschnittsweise Aussagen zur Wirtschaftlichkeit möglich sind. Das VWI schätzt die Kosten des Gutachtens auf rund 220.000,-- Euro (netto).

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Anfang Dezember 2017
Durchführung eines nichtoffenen Verfahrens mit öffentlichem Teilnahmewettbewerbs nach § 119 Abs. 2 und 4 GWB, bei dem interessierte Bieter Gelegenheit ha-

ben, Teilnahmeanträge einzureichen. Anhand der eingereichten Anträge werden im Anschluss daran 3-5 Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Bewertung der Angebote erfolgt nach einem festgelegten Bewertungsschema. Hierbei soll die inhaltliche Qualität der Angebote zu 70 Prozent gewichtet werden und der Preis zu 30 Prozent. Auf dieser Basis wird nach eingehender Prüfung der Zuschlag erteilt.

- Anfang Januar 2018
Ende der Frist des Teilnahmewettbewerbs. Im Anschluss daran finden die Auswahl der potentiellen Gutachterbüros sowie Bietergespräche mit der Aufforderung zur letztverbindlichen Angebotsabgabe statt.
- Ende März 2018
Zuschlagserteilung

Für die Durchführung der Untersuchung ist ein Zeitraum von maximal 12 Monaten vorgesehen.

Die Vergabeunterlagen sowie die Wertungskriterien können bei der Kreisverwaltung eingesehen werden, da die Unterlagen aus vergaberechtlichen Gründen nicht vor der Einleitung des Verfahrens veröffentlicht werden können.

Wie wir bereits in der Vorlage zur Stadtbahn im Landkreis Ludwigsburg dargestellt haben (Vorlage TA_36/2017), sind unsere personellen Kapazitäten im Bereich ÖPNV durch die europaweiten Vergabeverfahren im Busverkehr und die damit im Zusammenhang stehenden planerischen Aufgaben vollständig ausgelastet. Hier ist auch keine Entlastung zu erwarten, da die Durchführung der Vergabeverfahren künftig eine kontinuierliche Aufgabe sein wird. Wir benötigen daher zusätzliches Personal in der Kreisverwaltung, das sich speziell mit den anstehenden Schienenprojekten, zu denen neben der Stadtbahn Ludwigsburg auch die Reaktivierung der Bottwartalbahn zählt, befasst.

Nachdem diese zusätzlichen Kapazitäten aktuell noch nicht zur Verfügung stehen, wollen wir uns bei der Durchführung der Machbarkeitsstudie für die Schienenstrecke von einem Projektbegleiter unterstützen lassen. Dazu haben wir bei insgesamt vier in Frage kommenden Büros Preisabfragen durchgeführt. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Gutachterbüros einer Teilnahme an der Ausschreibung der Machbarkeitsstudie den Vorzug geben. Lediglich das VWI hat sich bereit erklärt, auf eine Teilnahme an der Ausschreibung zu verzichten und die Projektbegleitung zu übernehmen.

Das VWI ist aus unserer Sicht für diese Aufgabe geeignet, da die Firma bereits bei der letzten Untersuchung im Jahr 2004 als Projektbegleitung fungierte und die Gegebenheiten im Bottwartal sehr genau kennt.

Es ist beabsichtigt, mit dem VWI einen Rahmenvertrag abzuschließen, die Abrechnung soll dann auf Stundenbasis erfolgen. Der vom VWI angebotene Stundensatz beläuft sich inkl. sämtlicher Nebenkosten auf 95,-- Euro für den Projektleiter und 76,--Euro für einen Ingenieur. Das VWI schätzt die Kosten der Projektbegleitung auf rund 25.000,-- Euro (netto).

Die Gesamtkosten der Machbarkeitsuntersuchung belaufen sich damit auf rund 252.000,-- Euro (Durchführung Ausschreibung 6.200,-- Euro; Machbarkeitsstudie 220.000,-- Euro; Begleitung Machbarkeitsstudie 25.000,-- Euro). Zur Kostenteilung

wurde mit dem Landkreis Heilbronn, vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT), vereinbart, dass die Landkreise Ludwigsburg und Heilbronn jeweils 50 Prozent der Kosten tragen. Der auf das Gebiet des Landkreises Ludwigsburg entfallende Anteil beläuft sich damit auf rund 126.000,-- Euro.

Wir schlagen vor, dass der Landkreis 50 Prozent der auf Ludwigsburg entfallenden Kosten in Höhe von rund 63.000,-- Euro zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer übernimmt. Die restlichen 50 Prozent (63.000,-- Euro) müssten von den Anliegerkommunen im Landkreis Ludwigsburg finanziert werden. Der kommunale Kostenschlüssel ist unter den Anliegerkommunen zu klären.

3. Untersuchung zur Busbeschleunigung:

Auch für diese Untersuchung wurde das VWI mit der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, der eigentlichen Ausschreibung der Untersuchung sowie der Begleitung des Ausschreibungsverfahrens inkl. der notwendigen Vor-Ort Termine mit den Auftraggebern und der Erstellung einer Vergabeempfehlung beauftragt. Die Kosten für diese Arbeiten belaufen sich auf 3.500,-- Euro (netto).

Für die Untersuchung zur Busbeschleunigung im Bottwartal ist folgender Zeitplan vorgesehen:

- Anfang Dezember 2017
Durchführung eines offenen Verfahrens nach § 119 Abs. 3 GWB. Die Bewertung der Angebote erfolgt nach einem festgelegten Bewertungsschema. Hierbei soll die inhaltliche Qualität der Angebote zu 50 Prozent gewichtet werden, die fachliche Eignung zu 20 Prozent und der Preis zu 30 Prozent. Auf dieser Basis wird nach eingehender Prüfung der Zuschlag erteilt.
- Ende Januar 2018
Zuschlagserteilung für die Untersuchung einer Busbeschleunigung.

Für die Durchführung der Untersuchung ist ein Zeitraum von 4 Monaten vorgesehen. Das VWI schätzt die Kosten für die Untersuchung auf rund 25.000,-- Euro (netto).

Auch hier können die kompletten Vergabeunterlagen sowie die Wertungskriterien bei der Kreisverwaltung eingesehen werden.

Wie bei der Machbarkeitsstudie für die Schiene, wollen wir uns bei der Untersuchung der Busbeschleunigung vom VWI begleiten lassen. Die Rahmenbedingungen sind gleich wie bei der Machbarkeitsstudie Schiene. Das VWI schätzt die Kosten der Projektbegleitung auf rund 7.000,--Euro (netto).

Die Gesamtkosten der Untersuchung Busbeschleunigung belaufen sich damit auf rund 36.000,--Euro (Durchführung Ausschreibung 3.500,-- Euro; Untersuchung 25.000,-- Euro; Begleitung Untersuchung 7.000,-- Euro). Da die Untersuchung lediglich das Bottwartal betrachtet, sollen die Kosten vom Landkreis Ludwigsburg sowie den Anliegerkommunen, einschließlich der Gemeinde Beilstein im Landkreis Heilbronn, getragen werden. Die Federführung übernimmt die Kreisverwaltung.

Es wird vorgeschlagen, dass der Landkreis 50 Prozent der Kosten in Höhe von rund 18.000,-- Euro zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer übernimmt. Die restlichen 50 Prozent (18.000,--Euro) müssten von den Anliegerkommunen im Bottwartal sowie der Gemeinde Beilstein finanziert werden. Der kommunale Kostenschlüssel ist unter den beteiligten Anliegerkommunen zu klären.

4. Zusammenfassung:

a) Durchführung der Machbarkeitsstudie Schiene:

Durchführung der Ausschreibung (VWI)	6.200,-- Euro
Projektbegleitung (VWI)	25.000,-- Euro
<u>Machbarkeitsstudie und Standardisierte Bewertung</u>	<u>220.000,-- Euro</u>
gesamt (gerundet auf volle 1.000 Euro)	252.000,-- Euro

Kostenteilung:

50 Prozent Landkreis Heilbronn	126.000,-- Euro
25 Prozent Landkreis Ludwigsburg	63.000,-- Euro
25 Prozent Anliegerkommunen Landkreis Ludwigsburg	63.000,-- Euro.

b) Durchführung der Untersuchung Busbeschleunigung:

Ausschreibungsunterlagen erstellt durch VWI	3.500,-- Euro
Projektbegleitung VWI	7.000,-- Euro
<u>Untersuchung zur Busbeschleunigung</u>	<u>25.000,-- Euro</u>
gesamt (gerundet auf volle 1.000 Euro)	36.000,-- Euro

Kostenteilung:

50 Prozent Landkreis Ludwigsburg	18.000,-- Euro
50 Prozent Anliegerkommunen	18.000,-- Euro

Die Federführung für beide Untersuchungen liegt beim Landkreis Ludwigsburg. Im Haushalt des Jahres 2018 sind Mittel für die Gutachten eingestellt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt der Ausschreibung der Machbarkeitsstudie und Standardisierten Bewertung für eine BOStrab-Verbindung Marbach – Heilbronn zu. Der Landkreis Ludwigsburg übernimmt 25 Prozent der Gesamtkosten unter der Voraussetzung, dass der Landkreis Heilbronn 50 Prozent der Gesamtkosten trägt und die Städte und Gemeinde des Bottwartals sich bereit erklären, 25 Prozent der Gesamtkosten zu übernehmen.
2. Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt der Ausschreibung einer Untersuchung zur Busbeschleunigung im Bottwartal zu. Der Landkreis Ludwigsburg übernimmt 50 Prozent der Gesamtkosten unter der Voraussetzung, dass die Städte und Gemeinde des Bottwartals sich bereit erklären, 50 Prozent der Gesamtkosten zu übernehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Abschluss der Ausschreibungsverfahren die Gutachten zu vergeben.
4. Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt der Beauftragung des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart GmbH für die Projektbegleitung zu. Dazu wird ein Rahmenvertrag geschlossen.